

BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Ich weiß heute etwas von einer Duplizität der Ereignisse zu erzählen. Da hört man nun, daß nach Willi Forst nun auch Gustav Fröhlich als zweiter bekannter Filmschauspieler unter die Regisseure gegangen ist. Er drehte in Ungarn, wo es recht billig sein soll, und wo es jetzt recht gute und moderne Ateliers gibt. Überhaupt bemerkt man, daß die sozusagen klassischen Stätten der Filmherstellung stark zu leiden haben. Man erfährt, daß z. B. Holywood kurz vor seiner Entthronung steht, denn Leute wie Lubitsch und sein großer Anhang, dazu auch noch Stars aller Dimensionen und beiderlei Geschlechts haben beschlossen, Holywood zu verlassen. Sie wollen künftig in England drehen. Die englische Filmindustrie stand bisher nicht in allzu hoher Blüte und konnte sich mit der deutschen z. B., was Umfang der Produktion anbelangt, nicht im entferntesten messen.

Das soll nun jetzt bald anders werden. Die amerikanischen Filmmagnaten mögen sich bei der amerikanischen Regierung, insbesondere beim home office dafür bedanken. Diese Stellen haben nämlich die Ausländer durch geradezu schikanöse Verordnungen und Bestimmungen vertrieben. Die amerikanische Produktion aber kann ohne Ausländer weniger existieren, als alle anderen Filmindustrien sämtlicher Länder. Sie will nämlich den Großteil des Weltmarktes versorgen, und dabei kann sie solche Beschränkungen nicht tragen. Auch die neuerlichen Bestimmungen Roosevelts über die Stargagen ge-

fallen den Großen in Holywood nicht, sie haben daher den oben erwähnten Beschluß gefaßt. Doch England gäbe sich sehr trügerischen Hoffnungen hin, wenn es etwa glaubt, daß nun für die englische Filmindustrie das mediceische Zeitalter hereingebrochen wäre. Die Herrschaften aus Amerika haben auch Südfrankreich zum Ziel ihrer Emigration gemacht, und die schnellen Franzosen waren nicht müßig, sie haben im Süden des Landes, meist an der Riviera, da wo sie am schönsten ist, herrliche Filmateliers geschaffen, die viel moderner und schöner sind, als die in Paris und Joinville. Es dürfte wohl einleuchten, daß die aus Holywood kommenden Künstler, Regisseure und Autoren einen so herrlichen Landstrich dem sehr wetterwendischen England vorziehen. Und dort, am warmen Gestade des Mittelmeeres gedeihen auch die Tonfilmstimmen besser, konservieren sie sich auch länger, als im rauhen England, wo selbst die Bombenstimme eines Richard Tauber in schwere Gefahr geriet.



Phot. Agfa-Hocherom

Der erste Schnee